

## Nach dem Wesen der Dinge spüren – Beatrice Bürgi im Café sowieso

In Aquarell und Acryl hält die Luzerner Künstlerin Beatrice Bürgi fest, was ihr draussen begegnet: Landschaften, Steine, Blumen. Wie sie diese Begegnungen mit der Natur interpretiert, zeigen ihre Bilder, die noch bis zum 9. Dezember im Café sowieso am Wesemlinrain 3a zu sehen sind.

Beatrice Bürgi ist in Luzern geboren und aufgewachsen, ihre künstlerische Ausbildung genoss sie am Instituto de arte e ristoro in Florenz. Im Quartier lernte man sie kennen als Gehilfin im früheren Blumladen an der Zürichstrasse – sie ist die Tochter des stadtbekanntes Blumenhändlers, Politikers, Vereschmids und Gnagivaters Ruedi «Blueme-Bürgi» Bürgi.

Ruedi Bürgi führte an der Vernissage denn auch ins Werk seiner malenden und zeichnenden Tochter ein. «Das Künstlerische» sei Beatrice in die Wiege gelegt worden, meinte Bürgi, um gleich anzufügen «von meinen Genen kann es nicht stammen, da ich zeichnerisch absolut unbegabt bin». Dafür versteht es der Vater umso besser, das Schaffen seiner Tochter zu interpretieren und zu erklären. Und wer sich noch an Bürgis grossen TV Auftritt zum Thema seines Lieblingsdichters Heinrich Heine erinnert, weiss von seiner humanistischen Bildung. Die rief er in seiner Laudatio in Erinnerung. Künstleri-



Ruedi «Blueme-Bürgi» Bürgi würdigte und interpretierte an der Vernissage das Werk seiner Tochter.

ches Schaffen, sagte er, sei «stetes Suchen nach einer immer intensiveren geistigen Realität», womit dem Betrachter immer weitere Räume eröffnet würden. Und er zitierte Aristoteles, der erkannte, dass sich «Kunst nicht nur auf die Darstellung dessen, was ist oder gewesen ist, richtet, sondern auf das, was sein könnte.» Und so interpretierte Ruedi Bürgi nicht nur das Werk seiner Toch-

ter sondern auch die aristotelischen Anmerkungen zur Kunst an sich: «Ein Kunstwerk ist zugleich ein Aufruf zur Selbstbestimmung und holt sich ihn heraus, aus dem Bereich des praktischen Lebens, kann uns in eine andere Welt führen.»

*Text und Bild Hanns Fuchs*



Vater und Tochter Bürgi genossen die Vernissage im Café sowieso.



Beatrice Bürgi und ihr Mann Krishna Murari freuten sich über die gelungene Ausstellung.